§ 51.

Die Verschwörung des Catilina.

Der unerhörte Luxus der vornehmen Welt, die grenzenlose Verschwendung und Schwelgerei hatten die Aristokratie in große Geldverlegenheiten gebracht. Auch Lucius Sergius **Catilīna** hatte durch Ausschweifungen aller Art sein Vermögen vergeudet. Er hatte schon früher die grausamsten Mordthaten verübt. Zur Zeit Sulla's hatte er seinen eigenen Bruder erschlagen und dessen Namen dann auf die Proscriptions-Liste setzen lassen, um der Strafe zu entgehen. Schon seine bleiche Gesichtsfarbe und sein unstäter Blick verkündigten eine von Leidenschaften zerrissene Seele. Doch besaß Catilina einen unerschütterlichen Mut. Dieser Mann stiftete eine Verschwörung an, um die Greuel der Sullanischen Zeit zu erneuen und sich auf Kosten seiner Mitbürger zu bereichern. Er trat mit dem frechsten Gesindel von Italien in Verbindung; aber auch Männer ersten Ranges waren unter den Verschworenen. Man sagte sogar, Crassus und Cäsar hätten der Verschwörung nicht ganz fern gestanden, weil sie bei einem allgemeinen Umsturze den Einfluß des Pompejus zu brechen gedachten.

Catilīna hatte die Frechheit, sich um das Consulat zu bewerben; allein die Senatoren und die Ritter waren erschreckt durch die Anzeichen der Verschwörung, welche in die Öffentlichkeit drangen, und setzten die Wahl 63
des gewandten Redners und Sachwalters **Marcus Tullius Cicĕro,** v.Chr.
s. A. 1, durch. Schon unterhandelten die Verschworenen mit einer gallischen Völkerschaft, und schon hatten sie die Veteranen Sulla's für sich gewonnen, welche in Etrurien die Waffen ergriffen. Cicĕro sollte ermordet und Rom an verschiedenen Stellen in Brand gesteckt werden, Catilīna sich an der Spitze des geworbenen Heeres der Herrschaft bemächtigen. Da enthüllte Cicĕro vor dem versammelten Senate die Verschwörung und die verruchten Pläne seines Gegners. Catilīna war nicht einzuschüchtern. Der Senat aber erteilte den Consuln unumschränkte Vollmacht, unter der bekannten Formel: „Die Consuln möchten Sorge tragen, daß die Republik keinen Schaden nehme." — Schon nach der ersten von Ciceros 4 Catilinarischen Reden sah sich Catilīna genötigt, die Stadt zu verlassen. Er begab sich nach Etrurien zu den mitverschworenen Truppen, wo er die Insignien (Abzeichen) des Consulats anlegte.

Durch die gallischen Gesandten in Rom kam Cicĕro auch in den Besitz einer Urkunde mit staatsverräterischen Plänen, welche von den vornehmsten Verschworenen unterschrieben war. Sogleich ließ er diese verhaften und trug im Senate darauf an, daß sie ohne weitere Untersuchung hingerichtet würden. Cajus Julius Cäsar aber wollte, daß sie nur zu lebenslänglicher Überwachung verurteilt würden. Schon neigte ein großer Teil des Senats zu Cäsars Meinung. Da trat Marcus Porcius **Cato** der Jüngere, s. A. 2, ein Urenkel des Censorinus, Cicero's Ansicht bei. Das Ansehen dieses Mannes führte die Entscheidung herbei. Der ganze Senat sprach die Todesstrafe aus. Es ging schon auf den Abend zu, als Cicero die 5 Verurteilten nach dem Tullianum bringen ließ, wo sie erdrosselt wurden. Bei Anbruch der Nacht erschien **Cicero** an der Spitze der angesehensten Männer auf dem Markte und verkündigte der dichtgedrängten Menge mit seiner wohlbekannten Stimme: „Sie haben gelebt." Unter dem